Allgemeiner Anzeiger.

Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Bretnig.

Lokal-Anzeiger für die Ortschaften Bretnig, Großröhrsdorf, Hauswalde, Frankenthal und Umgegend

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes" vierteljährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zusendung durch Boten ins Haus 1 Mark 20 Pfennige, durch die Post 1 Mark exkl. Bestellgeld.

Inserate, die 4gespaltene Korpuszeile 10 Pfg., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition auch unsere sämtliche Zeitungsboten jederzeit gern entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen gewähren wir Rabatt nach Uebereinkunft.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag 1/2 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/2 11 Uhr einzusenden.

Schriftleitung, Druck und Verlag von A. Schurig, Bretnig.

Nr. 63. **Mittwoch, den 7. August 1912.** 22. Jahrgang.

Bekanntmachung.

Bei der **Flußschau** an der **Großen Röder** und dem **Hauswalder Bach** ist **festgestellt** worden, daß **diese Bäche durch Hineinschütten von Asche, Unrat, Töpfen und anderen Gegenständen erheblich verunreinigt werden** und ihr **Lauf wesentlich beeinträchtigt wird.**

Unter Hinweis auf die Strafvorschriften in § 167 Absatz 1 Ziffer 3 des Wassergesetzes vom 12. März 1909 sind die hiesigen Polizeiorgane, auf Anordnung der Königlichen Amtshauptmannschaft Kamenz, angewiesen worden, derartige Zuwiderhandlungen zu verbieten und sofort zur Bestrafung anzuzeigen.

Bretnig, am 5. August 1912.

Der Gemeindevorstand.

Oertliches und Sächsisches.

— Bei den diesjährigen Brigade- und Divisionsmanövern sowie bei den den Brigademanövern vorausgehenden Regiments- und Brigadeübungen der Feldartillerie werden u. a. folgende Gemeinden und Gutsbezirke mit Einquartierung belegt werden: Bretnig am 13. Aug. mit 3. Batterie Feld-Artillerie-Reg. 64, Großröhrsdorf am 13. Aug. mit Stab 1. Abtlg. Feld.-Art.-Reg. 64 und 1. und 2. Batterie Feld-Art.-Reg. 64, Ohorn am 13. Aug. mit 6. Batterie Feld-Art.-Reg. 64, Pulsnitz am 13. Aug. Stab II Abtlg. Feld-Art.-Reg. 64, 4. Batterie Feld-Art.-Reg. 64 und Lichtenberg am am 13. Aug. mit 5. Batterie Feld-Art.-Reg. 64.

— Der Verkehr aus Anlaß des im September 1912 stattfindenden Kaisermanövers, insbesondere die Rückbeförderung der Truppen, wird an die Leistungsfähigkeit der sächsischen Staatseisenbahnen außergewöhnlich hohe Anforderungen stellen, sodaß nicht nur im Manöverbereich, sondern auf den meisten sächsischen Hauptlinien der Güterverkehr auf kurze Zeit ganz oder teilweise eingestellt werden muß. Es wird deshalb voraussichtlich nicht immer möglich sein, die angeforderten leeren und die angekommenen beladenen Wagen rechtzeitig laderecht zu stellen. Zur glatten Abwicklung des Verkehrs ist es daher erwünscht, wenn die Beteiligten ihre geschäftlichen Maßnahmen dahin treffen, daß — etwa in den Tagen vom 13. bis 15. September — auf eine möglichste Einschränkung des Güterverkehrs Bedacht genommen wird.

Großröhrsdorf. Der hiesige Radfahrerklub wird sein diesjähriges Stiftungsfest am 25. August im Gasthof zum grünen Baum feiern.

Hauswalde. Bei der hiesigen Sparkasse wurden im Monat Juli in 75 Posten 8789 Mk. 90 Pfg. eingezahlt, dagegen erfolgten 24 Rückzahlungen mit 12935 Mk. 53 Pfg. Es wurden 7 neue Bücher ausgestellt und 3 Bücher abgetan.

Kamenz. Sonnabend den 10. August 1912, vormittags 9 Uhr, findet hierselbst öffentliche Sitzung des Bezirksausschusses statt.

Kamenz. Im Schulinspektionsbezirke Kamenz wurden im 2. Vierteljahre 1912 nachstehend genannte Herren angestellt: der Vikar in Ohorn M. W. Gürtler als ständiger Lehrer daselbst; der Vikar an der kath. Volksschule in Kamenz B. F. Kral als ständiger Lehrer daselbst; die Hilfslehrer G. P. Klinger in Oberebersbach und P. B. Knecht in Kamenz als ständige Lehrer in Kamenz, R. P. H. Wolf in Sohland als ständiger Lehrer in Großröhrsdorf.

Kamenz. Se. Maj. der König haben auf Vorschlag Ihrer Königl. Hoheit der Frau Prinzessin Johann Georg Allergnädigst geruht, der Frau verehel. Geh. Regierungsrat von Erdmannsdorff geb. von Schönherr in Kamenz die Carola-Medaille in Silber zu verleihen.

Radeberg. Das Bahnprojekt Arnsdorf—Radeberg—Ottendorf—Radebeurg wurde in einer hier stattgefundenen Versammlung erörtert, in der Landtagsabgeordneter Knobloch das Referat erstattete. Es wurde beschlossen, die Staatsregierung erneut für das Projekt zu interessieren und ein Ausschuß mit den weiteren Arbeiten betraut.

Langebrück. (Warnung vor einem Schwindler.) Für die Geretteten der „Titanic" sammelt angeblich ein Mann, der an den Flurtüren zu klingeln pflegt und den öffnenden Bewohnern ein gedrucktes Blatt zum Kauf anbietet. Er behauptet, seit 30 Jahren die Genehmigung zu Sammlungen für alle Unglücksfälle zu besitzen. Selbstverständlich ist dies unwahr. Was sich von dem Manne erwarten läßt, geht daraus hervor, daß er das Schließen der Tür dabei zu verhindern sucht.

Dresden, 5. Aug. Ein ungetreuer Kassierer einer Dresdener Großfirma hatte mehrere Tausend Mark unterschlagen und wurde am letzten Sonnabend nach einer hindernisreichen Verfolgung festgenommen. Der Kassierer hatte, als man seinen Buchfälschungen auf die Spur kam, einen unbewachten Augenblick wahrgenommen, während sein Chef die Revision der Kasse vornahm, den Restbetrag, der sich noch in der Kasse befand, zu ergreifen und dann zu flüchten. Die telephonisch verständigte Kriminalpolizei observierte die Bahnhöfe und beobachtete in der Nähe des Neustädter Bahnhofes einen Herrn und eine Dame, die mit zwei Handkoffern Dresden verlassen wollten. Da das Signalement paßte, fragte ein Beamter die Dame nach dem Namen des Begleiters. Dieser schöpfte Verdacht und ergriff die Flucht. Zunächst nahm er die Koffer mit sich, später aber warf er sie an der Drei-Königs-Kirche fort und flüchtete dem Schmiedegäßchen zu. Dort sprang er durch ein offenes Fenster in ein Schlafzimmer, wobei er Kissen und Wäschestücke mit sich riß, ebenso ein Bett, in dem eine Frau schlief. Er kam zu Fall, warf Möbel zu Boden und flüchtete dann auf den Hof des Grundstückes. Einer der beiden Polizeibeamten, welche die Verfolgung aufgenommen hatten, sprang ebenfalls durchs Fenster und über die Betten hinweg nach dem Hof. Der Flüchtling rannte zur Tür hinaus und schrie: „Haltet ihn fest", um den Verdacht von sich abzulenken, wurde aber von dem zweiten Beamten festgenommen, ebenso die Begleiterin. Der zuletzt gestohlene Betrag wurde wiedererlangt.

Dresden, 5. Aug. Wie aus Binz gemeldet wird, ist das beim Brückeneinsturze gerettete Fräulein Aßmann aus Dresden-Blasewitz, dessen Mutter bekanntlich ertrunken ist, an den Folgen des erlittenen Unfalls gestorben. Die Dame hatte sich eine Lungen- und Bauchfellentzündung zugezogen. Auch war ihr Geist seit der Katastrophe getrübt.

Dresden. Als neuen sächsischen Justizminister für den verstorbenen Dr. v. Otto hat der König von Sachsen den Reichsanwalt beim Reichsgericht in Leipzig Dr. Nagel ernannt.

Dresden. (Vom Besuch der „Viktoria Luise".) Gelegentlich der vom Königl. Sächs. Verein für Luftschiffahrt veranlaßten Sachsenfahrt des Luftschiffes Viktoria Luise wird die vom genannten Vereine garantierte Fahrt Gotha-Dresden am Sonntag, den 18. Aug., und zwar bei günstiger Witterung ohne Zwischenlandung stattfinden. Die Abfahrt von Gotha ist vorläufig für 6 Uhr morgens geplant, sodaß das Luftschiff zwischen 9 und 10 Uhr hier eintreffen und auf dem Heller landen dürfte. Nach der Landung erfolgt sofort der Wechsel der Fahrgäste. Das Luftschiff soll darauf noch etwa eine Stunde vor Anker liegen bleiben, um besichtigt werden zu können. Alsdann erfolgt die Rückfahrt nach Gotha.

Dresden. (Zum Aufenthalt des Kaisers in Dresden.) Der Kaiser wird bei seinem Aufenthalt in Dresden im Residenzschlosse absteigen und voraussichtlich die Prachtgemächer des Königs August des Starken bewohnen. Auch für die anderen fürstlichen Gäste, die aus Anlaß der Kaisermanöver in Dresden eintreffen werden, wird eine große Anzahl von Zimmern, die namentlich im westlichen Flügel des Residenzschlosses liegen, reserviert werden. Die fremdherrlichen Offiziere und die Mehrzahl des Gefolges der Fürstlichkeiten werden voraussichtlich im Hotel „Bellevue" am Theaterplatze einquartiert.

— Am Mittwoch den 31. Juli wurde der Ortspolizei in Weinböhla gemeldet, daß der Köhlerstraße 11 wohnhafte, 61 Jahre alte Arbeiter Emil Müller sich erhängt habe. Die Totenschau ergab jedoch ein anderes Resultat. Die amtliche Aufhebung und das damit verbundene Verhör ließen durchblicken, daß die Ehefrau des Verstorbenen die mutmaßliche Mörderin ist, zumal sich am Halse der Leiche blutunterlaufene Strangulierungsmerkmale vorfanden. Die Frau wurde verhaftet. Am Donnerstag erschien die Staatsanwaltschaft von Dresden und nahm den Tatbestand auf. Dabei wurde die Frau einem neuerlichen Verhör unterzogen, wobei sie sich in größere Widersprüche verwickelte, so daß die Annahme bestätigt wurde, daß sie den Mord begangen habe. Am Freitagnachmittag fand die Sezierung der Leiche in der Leichenhalle statt.

Grimma, 2. Aug. (Die Nonnenplage.) Einen Begriff von dem massenhaften Auftreten der Nonne in den Wäldern der hiesigen Gegend kann man sich durch das Sammelergebnis im Altenhainer Revier machen. In diesem Revier sind auf einer etwa 6 Hektar großen Fläche in der Zeit vom 6. bis 27. Juli allein 592 000 Raupen, 9900 Puppen und 3300 Falter gefangen und unschädlich gemacht worden. Auch in den übrigen Nadelholzbeständen des Reviers wird täglich eine Unmasse der Waldschädlinge gesammelt.

— Ein Unglück kommt selten allein. Die Wahrheit dieses Sprichworts hat sich wieder erwiesen bei einem schweren Unglücksfall, der sich in der Tischlerei und Glaserei von Bräutigam u. Weimann im Orte Oberneundorf bei Plauen ereignete. Als der dort beschäftigte 20 Jahre alte, aus Neustadt bei Pirna gebürtige Tischlergeselle Wunsche, in Neundorf wohnhaft, der in diesem Jahre zum Militär ausgehoben worden ist und bei den Jägern eingezogen werden sollte, an einer Fräsmaschine arbeitete, kam er mit der linken Hand in den Schlitzapparat, wobei ihm fast die halbe Hand weggerissen wurde. Der erheblich Verletzte wurde nach Anlegung eines Notverbandes durch den etwa 15 Jahre alten Sohn des Restaurateurs Heinrich in Oberneundorf mit Geschirr nach dem städtischen Krankenhause in Plauen gebracht. Die Rückfahrt sollte jedoch für den Führer des Einspänners, den jungen Heinrich, weniger glücklich enden wie die Hinfahrt. Kurz vor seinem Wohnorte, in der Nähe der dortigen Ziegelei, scheute plötzlich das Pferd und ging durch. Hierbei wurde der Wagen umgeworfen und Heinrich herabgeschleudert, wobei er so unglücklich stürzte, daß er einen schweren Bruch des rechten Beines erlitt.

— Das Projekt eines Wintersportplatzes in Schandau. Der schon früher erwogene Plan, einen großen Wintersportplatz oberhalb Schandaus, auf dem bei der Neu-Schandauer Villenkolonie gelegenen Ostrauer Terrain, zu errichten, scheint wieder in ernste Erwägung gezogen zu werden. Dieser Tage weilten in Schandau mehrere Herren, darunter verschiedene süddeutsche Bankiers, die sich über das Gelände orientierten. Wie verlautet, soll die Verwirklichung des Planes bevorstehen.

Leipzig. Die Deutsche Turnerschaft hatte bekanntlich die Teilnahme an den Stockholmer olympischen Spielen abgelehnt; trotzdem beteiligte sich das Mitglied der Turnerschaft, der Akademische Turnabend an der Universität Leipzig, mit einer Riege unter persönlicher Leitung des Universitätsturnlehrers Dr. Kahr an den Konkurrenzen. Er soll indessen recht ungünstig abgeschnitten haben. Zu seinem Mißerfolg nimmt jetzt in einer scharfen Erklärung der Vorsitzende der Deutschen Turnerschaft, Dr. Goetz, Stellung. Er wirft den Leipziger akademischen Turnern vor, eigenmächtig gehandelt zu haben. Ihr Mißerfolg werde zu Unrecht der Deutschen Turnerschaft zugeschrieben. Es sei zu bedauern, daß zum Schaden des deutschen Turnens durch Eigenwilligkeit eines ihrer Mitglieder und einer Anzahl seiner Anhänger ein so trauriger Erfolg erzielt worden sei und es müsse der Oeffentlichkeit gegenüber nochmals auf das energischste betont werden, daß die Vertreter des Akademischen Turnabends in Leipzig in keiner Weise als Vertreter der Deutschen Turnerschaft in Stockholm gewesen seien. Ihr Abfallen in Stockholm treffe sie allein.

Manoli
Cigarettes
Specialität
Dandy
Meine Kleine
La fleur